Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

# Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

## 17 (1891)

25.9.1891 (No. 225)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1085947

Visual Library

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

# amtlicher Anzeiger.

**Bestellungen** auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen** nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

**Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.**

**Amtliches Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Sant.**

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

**№ 225** Freitag, den 25. September 1891. **17. Jahrgang.**


## Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns, zum Abonnement auf das

**„Wilhelmshavener Tageblatt"**
**und amtlichen Anzeiger**

ganz ergebenst einzuladen.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt", die älteste und gelesenste Zeitung unserer Stadt, bietet in ihrem **politischen Theile** eine kurze, gedrängte und Jedermann verständliche Uebersicht aller hervorragenden Ereignisse auf politischem Gebiet. Leichtfaßliche **Leitartikel** unterrichten in bündiger Form über besonders wichtige Gesetzesvorlagen und außergewöhnliche Vorkommnisse. Von besonders wichtigen Begebenheiten werden wir unsere Leser durch telegraphische Depeschen in Kenntniß setzen. Die politische Haltung wird dieselbe wie früher bleiben.

Bezüglich der **Marine-Nachrichten** zählt unser Blatt zu den ersten. Es hält den Lesenden nicht blos über den hiesigen Kriegshafen, die Garnison und die zur Station gehörigen Kriegsschiffe durch authentische und schnelle Berichterstatter auf dem Laufenden, sondern berichtet auch ebenso schnell als die Kieler und Berliner Blätter über den Kieler Hafen und die Ostseestation.

Was den **lokalen Theil** anbelangt, so wird diesem wie bisher die sorgfältigste Beachtung geschenkt werden. — Für den **provinziellen Theil** sind zuverlässige Korrespondenten gewonnen.

Das **Feuilleton** wird nach wie vor in erster Reihe dem Geschmack der Damenwelt Rechnung zu tragen suchen.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt", das **amtliche** Publikations-Organ der hiesigen Behörden, ist nachweislich das verbreitetste Blatt in der Stadt u. deren Umgebung. Es zählt **über 4000** Abonnenten und wird in **allen** Kreisen der Bevölkerung gehalten, eignet sich infolge dessen vorzüglich als **Insertionsorgan.** Die Anzeigen finden durch dasselbe die weiteste und wirksamste Verbreitung.

Der Preis des „Wilhelmshavener Tageblattes" beträgt nach wie vor pro Quartal 2.25 M. bei der Post oder frei ins Haus, in der Expedition direkt (für Selbstabholer) 2 M.

Bestellungen nimmt außer der Post und sämmtlichen Zeitungsträgern jederzeit entgegen

**Die Expedition des „Wilh. Tagebl."**

## Deutsches Reich.

— Ueber die Dauer des Aufenthaltes des Kaisers in Ostpreußen verlautet nach dem Hofbericht bis zur Stunde noch nichts Näheres, doch steht zu erwarten, daß der Kaiser voraussichtlich zum Beginn des nächsten Monats wieder nach Potsdam zurückgekehrt sein wird. — Um dieselbe Zeit dürften alsdann auch die Kaiserin mit den drei ältesten Kaiserlichen Prinzen von Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel in Potsdam wieder eintreffen.

— Die frühere Meldung, daß der Kaiser in diesem Herbst nicht nach Elsaß-Lothringen zur Jagd gehen werde, hat sich bestätigt. Der Schloßbau auf dem Gute Urroille, welches der Kaiser erworben hat, ist nach außen hin fertiggestellt. Es erübrigen die Ausschmückungsarbeiten der inneren Räume, mit denen Tapezirer, Maler und Bildhauer noch beschäftigt sind. Man nimmt an, daß der Kaiser im Laufe des nächsten Jahres seine lothringische Besitzung besuchen wird.

— Der Prinz Alexander wird in den ersten Tagen des nächsten Monats eine Reise nach Italien antreten. — Der Prinz Georg weilt gegenwärtig noch in Rigi Kaltbad, wo er auch bis zu Anfang des nächsten Monats zu verbleiben gedenkt.

— Die „Germania" fordert den König von Italien unter albernen Drohungen auf, nach Florenz überzusiedeln und Rom dem Papste freizugeben. — Da wird das fromme Blatt wohl tauben Ohren predigen.

— Der preußische Gesandte beim Vatikan, Herr v. Schlözer, kehrt heute von hier aus auf seinen Posten nach Rom zurück. Auf seiner Rückreise wird Herr von Schlözer sich zunächst zu dem Fürstbischof von Breslau, Dr. Kopp, nach dessen Sommerresidenz in Johannisberg und von dort nach München begeben, um mit dem dortigen päpstlichen Nuntius, Msgr. Agliardi, zu konferiren.

— Das „Wolffsche Bureau" verbreitet folgenden Auszug aus dem heutigen Leitartikel der „Nordd. Allgem. Ztg." bezüglich der Beschränkung des Paßzwanges im Reichslande: Die gerade jetzt erfolgende Maßregel sei ein Vertrauensbeweis gegenüber der reichsländischen Bevölkerung und zeuge von einem eindrucksvollen Sicherheitsgefühl unserer maßgebenden Kreise gegenüber den anderwärts herrschenden nervösen Dispositionen; sie werde überall die Ueberzeugung erwecken oder befestigen, daß man an maßgebender deutscher Seite die reichsländischen Verhältnisse für konsolidirt halte. Selbstverständlich werde in den gegenüber dem Reichslande zu beobachtenden Regierungsprincipien im Uebrigen keine Aenderung eintreten.

— Nachrichten einer hiesigen Zeitung, welche geeignet waren, Beunruhigung in Bezug auf Ostafrika zu verbreiten, haben den Reichskanzler zu einer Anfrage beim Gouverneur veranlaßt. Letzterer telegraphirte Folgendes: „Alles überall ruhig."

— In den bereits über die Katastrophe der Zelewskischen Expedition durch die Presse veröffentlichten Mittheilungen sind die Namen der als gerettet bezw. vermißt oder getödtet bezeichneten Personen vielfach verstümmelt wiedergegeben. Die folgende Liste enthält die richtigen Namen derjenigen Deutschen, welche, soweit die bisher eingetroffenen amtlichen Telegramme ergeben, an der Expedition betheiligt waren: 1. Kommandeur von Zelewski, 2. Lieutenant von Tettenborn, 3. Lieutenant von Zitzewitz, 4. Lieutenant von Pirch, 5. Lieutenant von Heydebreck, 6. Arzt Dr. Buschow, 7. Feldwebel Kay, 8. Unterbüchsenmacher Hegelhaupt, 9. Unteroffizier Herrich, 10. Unteroffizier von Tiedewitz, 11. Unteroffizier Wutzer, 12. Unteroffizier Schmidte 13. Unteroffizier Thiedemann und 14. der Lazarethgehülf, Hemprich.

— Die „Post" veröffentlicht eine Zuschrift des Adjutanten Wißmanns, Dr. Bumiller, welche sie gegen die Erklärungen des Grafen Pfeil, betreffend den Ueberfall der Expedition Zelewskis richtet. Die Zuschrift erklärt die Ansichten Pfeils über die Arbeiten der Schutztruppe für offenbare Irrthümer und verwahrt sich gegen die Verunglimpfung Zelewskis.

Köln, 22. Sept. Die „K. V.-Z." meldet aus Saarlouis: Der Großherzog von Baden dankte bei der Festfeier der Bürgerschaft für die erwiesene Ehre, welche er für den Kaiser entgegennehme. Ueberall finde er alles einig, wenn es gelte für Kaiser und Vaterland einzutreten.

Halle, 22. September. Heute wurden die Sektionssitzungen der Naturforscher- und Aerzteversammlung eröffnet. Die Abtheilung für innere Medicin beschäftigt sich mit der Kochschen Behandlung der Tuberculose. Der vortragende Sanitätsrath Aufrecht-Magdeburg faßte sein Urtheil dahin zusammen, das Tuberculin sei ein unschätzbares Hilfsmittel, das in frischen Fällen mit großen Lungenaushöhlungen eine Verlängerung der Lebensdauer gewähre. Geheimrath Professor Weber erkennt die guten Wirkungen des Tuberculin an, betonend, er habe bei vorsichtiger Dosirung in leichteren Fällen Erfolg erzielt; im Uebrigen warte er die weiteren Forschungen des Dr. Koch ab. Heute Abend wird die Stadt den Mitgliedern der Versammlung ein großes Fest geben.

Hamburg, 19. Sept. Bei dem stetig zunehmenden Verkehr im Freihafengebiet, mit dessen Erweiterung man soeben den Anfang macht, verdient ein Plan des Civil-Ingenieurs Schmidt-Hamburg Beachtung, der dahin geht, die beiden Elbufer durch einen eisernen Röhren-Tunnel zu verbinden. Die Bürgerschaft wird sich demnächst mit diesem Plan zu beschäftigen haben.

Leipzig, 22. Sept. Unser ausgezeichnetster Pandektist Prof. Windscheid ist anläßlich der Ausstellung des heil. Rockes zu Trier zum Protestantismus übergetreten. Der Glaubenswechsel erregt um so mehr Aufsehen, als Prof. Windscheid aus einer sehr streng katholischen rheinischen Familie stammt. Er ist geborener Düsseldorfer. Dr. Windscheid dürfte unter den gebildeten Katholiken manchen Nachfolger finden.

München, 22. September. Der sozialistische Abgeordnete von Vollmar sprach gestern in einer Volksversammlung über die auswärtige Lage mit einem Protest gegen jeden Krieg. Noch ein Jahr Frieden, sagte er, dann werde die Nervosität Europas sich legen. Den Berliner Jungen verzeiht von Vollmar, betonend, dies seien Formalisten und Dogmatiker; sie verwürfen jedes Anpassen an bestehende Verhältnisse als unklug. von Vollmar beklagt die Berliner Intoleranz und will die Anarchisten ausgeschlossen wissen. Eine Spekulation auf Spaltung der Socialisten sei verfehlt.

## Ausland.

Wien, 23. Septbr. Die Mehrforderung von 8 Millionen Gulden für das Ordinarium der Kriegsverwaltung gilt einer Vermehrung der Offiziere und einer Verstärkung der Mannschaft um 14 Mann per Kompagnie, sowie der Verstärkung der Artillerie um 124 Geschütze. Für den Mehrbedarf der Marineverwaltung werden im Extraordinarium ungefähr drei Millionen verlangt werden.

Zürich, 23. Sept. Von der Staatsanwaltschaft wird der Direktor der Züricher Lombard- und Discontobank, Friedr. Gust. Ludwig Dürrich, auch Durieux genannt, steckbrieflich verfolgt. Dürrich hatte in letzter Zeit mehrfach aus größeren Diebstählen herrührende englische und französische Werthpapiere, um deren Herkunft er wußte, bei anderen Bankhäusern beliehen und diese natürlich um die geliehene Summe betrogen. Die Bank, deren Direktor D. war, war von ihm unter schwindelhaften Vorspiegelungen ins Leben gerufen. Dürrich ist 51 Jahr alt, hat grauen Kaiserbart, eine Glatze, trägt goldenen Zwicker und hat bereits mehrere Jahre im Zuchthaus zugebracht.

Pallanza, 22. Septbr. Die Königin von Italien ist mit ihrer Mutter hier zu einem einstündigen Besuche des Königs und der Königin von Rumänien eingetroffen.

London, 22. Sept. Großbrittannien hat die gegenwärtige chilenische Regierung anerkannt.

Petersburg, 23. Sept. Nach dem letzten Bülletin über das Befinden der Großfürstin Alexandra von gestern Mittag trat plötzlich eine Verschlimmerung durch erneute Krämpfe-Anfälle ein; Abends war eine Besserung, aber eine Steigerung der Schwäche bemerkbar.

Washington, 22. Septbr. Die Regierung der Vereinigten Staaten vereinbarte mit England, Frankreich und Deutschland eine gemeinsame Haltung gegenüber China. Jedes Kriegsschiff dieser

---

23.

## Um's Glück!

Roman von Georg Höcker.

(Fortsetzung.)

Heidinger wollte sich erheben, aber die Gedanken wirbelten ihm zu machtvoll durch sein Hirn, er blieb sitzen und starrte kopfschüttelnd vor sich nieder. Das Herz war ihm ebenfalls zum Zerspringen voll durch seine eigenen Erinnerungen und das Geständniß seiner Tochter, es war ihm so gar wehmüthig ahnungsvoll zu Muthe, als ob der Sonnenschein, der kurze Zeit hindurch so herrlich seinen Lebensabend verklärt hatte, schon wieder zu Rüste gehen wollte.

Hastig durch den Wald daherkommende Schritte störten ihn auf, beide Teckelhunde schlugen heiser kläffend an. Heidinger achtete nicht viel darauf, es mochte ein Forstläufer sein, der noch Weisungen einholen wollte für den nächsten Tag. Er erstaunte deshalb nicht wenig, als unmittelbar vor ihm eine hochgewachsene Gestalt auftauchte und er in dieser den Bühelhofbauern Rudi Miklau erkannte.

„Ihr seid's Miklauer, wie schaut Ihr aus, Mann, man möchte sich fürchten vor Euch! Ist Euch was Schlechtes zugestoßen," meinte er betroffen, dem Andern die Hand entgegenstreckend.

Rudi Miklau nahm sie nur mechanisch und warf einen fast irren Blick um sich. — „Wo ist die Vroni, sie darf nit hören, was ich mit Euch abzureden hab'," murmelte er bekommen.

„Sie ist nach ihrer Kammer," versetzte der Förster betreten. „Ist denn was besonders passirt?" — Aber wie schaut Ihr aus, ich sag noch einmal, man möcht' sich fürchten vor Euch!"

Da entrang sich ein unheimlich klingendes Lachen den Lippen des Bauern. — „So, meint Ihr?" höhnte er. „Es giebt Leut', die Ursach' dazu haben könnten."

Der Förster hatte sich nach dem Hause umgewendet, jetzt deutete er nach einem Dachfenster, aus welchem eben Licht hervordrang. — „Die Vroni ist in ihrer Kammer droben, schießt los, was ist's," meinte er.

Schon saß Rudi Miklau neben ihm auf der Bank. — „Eben hat's einen wundersamen Auftritt gegeben im Hof," begann er mit heiserer, gedämpfter, nur noch dem Förster verständlicher Stimme. „Mein lieb's Weib und ihr Prachtbub', der Heini, sind hart aneinander gewesen."

„Ah," meinte der Förster ahnungsvoll, während er voller Erwartung den Bauern anschaute. „Um was ist's denn losgegangen, die Beiden sind doch sonsten ein Herz und eine Seel'".

Miklau lachte heiser auf. — „Zuerst hab' ich mich ja unbändig gefreut, ich dacht', das schadt nix, aber als ich gehört hab', um was es sich handelt —"

„Nun, nun, um was denn?" frug der Förster ihn wieder begierig. —

„So hört's," stieß ingrimmig Rudi Miklau hervor. „Der Mordsbub, der Heini, hat heut Euer Dirn aufgelauert auf der Wies'."

„So, so —"

„Ja, er hat ihr den Kopf verdreht mit dumm' Lieb'sgeschnack. Jetzt hat er sich hinter die Mutter gesteckt und hat's schon von ihr zugesagt kriegen wollen, daß in sechs Wochen Hochzeit ist. Na, ist ihm übel aufgestoßen. Die Bäuerin ist erst auf einen Stuhl gesunken, als ob sie der Schlag gerührt hätt', dann aber hat sie ihr Mundwerk zu brauchen gewußt, das ging Rickrack wie ein Mühlrad, das in's Sausen gekommen ist. Ich mußt an mich halten, daß ich nicht gleich aufgeschrieen hab' vor Lachen. Der Bub' stand dabei und kaum, daß er einmal: „Aber Mutter," gesagt hatt', war er schon wieder todt geschlagen von einem Halbhundert Redensarten, die Worte flogen der Bäuerin geradezu wie Dreschflegel aus dem Mund."

Wieder lachte Rudi Miklau ingrimmig auf.

„Na, Ihr beschreibt's anschaulich," brummte der Förster wider Willen lustig, „habt's wohl schon oft genug an Eurer eigenen Haut erlebt.

Der Bauer warf ihm einen tückischen Blick zu. — „Es ist bald am End' damit," stieß er rauh hervor. „Nun zur Sach! Die Bäuerin will ihren Buben ja verheuern mit der Christel von Untersbronn, Ihr wißt ja, ihr Schwesterkind, na, und in ein paar Wochen schon wollen sie zur Brautschau fahren, — der Bube verlegte sich aufs Bitten, die Alte dagegen blieb halsstarrig. Aber wie's so geht, er ist ja ihr Herzpinkerl, — Gott, ist das ein Gethue auf dem Hof, 's thät g'rad fehlen, daß sie ihren lieben Buben in Watte wickeln und in einen Glasschrank setzen möcht, daß ihm nur kein unrechter Zug in die Quer' kommt. Wenn der ihr ein paar Wochen was vorflennt, dann läßt sie sich breitschlagen, das weiß ich schon heut! Darum bin ich zu Euch gekommen, Förster, um das Prävenir bei Euch zu haben."

„Nun, was wollt Ihr dann," meinte der Förster, sich ein wenig aufrichtend. „Die Vroni hat mir schon was gesagt — ist ihr übel genug aufgestoßen. Der Heini ist ein Sakramenter, er soll mein Dirn' in Ruh' lassen, das wär' mir am Liebsten."

„Ihr seid mein Mann," meinte Rudi Miklau und klopfte den Anderen derb auf die Schulter. „Wenn's nach uns Beiden geht, muß er sie in Ruh' lassen, gelt, Ihr gebt ihm Eure Dirn' nimmermehr!"

„Was Ihr so eigen fragt, Euch kann's doch am End' auch einerlei sein," meinte der Förster, kopfschüttelnd die Gesichtszüge des Bühelhofbauern, der ihn unverwandt gespannt anschaute, betrachtend. — —

Landesbibliothek Oldenburg

vier Mächte soll den flüchtigen Europäern ohne Unterschied Zuflucht gewähren und die Konsulate schützen.

## Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 24. Septbr. S. M Panzerschiff „Kaiser“ ist von Kiel kommend gestern Nachmittag hier eingetroffen und hat in den Hafen bezw. nach der Ausrüstungswerft verholt, um mit der Abrüstung behufs Außerdienststellung zu beginnen. — S. M. Panzerschiff „Friedrich Carl“, welches am 22. d. Mts. Nachmittags den Kieler Hafen verlassen hat, wird voraussichtlich heute Abend auf hiesiger Rhede eintreffen. — S. M. Panzerfahrzeug „Siegfried“ hat mit dem heutigen Tage die Funktionen als Wachtschiff in Wilhelmshaven übernommen und mit Flaggenparade die Flagge des Chefs der Marinestation der Nordsee gesetzt. — S. M. Panzerfahrzeug „Mücke“ ist heute Nachmittag an der hiesigen Kaiserlichen Werft außer Dienst gestellt worden. — Der diesjährige Ablösungstransport für S. M. Kreuzer „Habicht“ — volle Besatzung —, Kbt. „Hyäne“ — volle Besatzung —, Fahrzeug „Nachtigal“ — volle Besatzung , Hulk „Cyclop“ — Besatzungsstärke — wird mittelst des Dampfers „Aline Woermann“ der Afrikanischen Dampfschiffs-Aktiengesellschaft (Woermann-Linie) nach Kamerun und zurück befördert werden. Auf der Ausreise wird der Dampfer am 6. Oktober Wilhelmshaven verlassen und am 24. Oktober in Kamerun eintreffen; die Heimreise von Kamerun ist am 30. Oktober und das Eintreffen in Wilhelmshaven am 17. November in Aussicht genommen. Für die Ausreise fungirt als Kommandoführer Korv.-Kapt. Heßner, für die Heimreise Korv.-Kapt. von Dreski. — Zur Theilnahme an dem vom 24. September bis 14. Oktober d. J. in Berlin stattfindenden Fortbildungskursus für Stabsärzte ist Stabsarzt Roth kommandirt.

— Der Ausrüstungsdirektor der hiesigen Kaiserlichen Werft, Korv.-Kapt. Hofmeier, hat sich in dienstlichen Angelegenheiten nach Geestemünde und der Kommandeur der 1. Abtheilung II. Matrosendivision, Korv.-Kapt. Fuchs mit 14tägigem Urlaub nach Eisenach und Frankfurt a. M. begeben.

— Urlaub haben angetreten: Lieut. z. S. v. Bredow auf 14 Tage nach der Provinz Brandenburg, Lieut. z. S. Tapken bis 3. Oktober nach Düsseldorf, Lieutenant z. S. Meier I bis 3. Oktober nach Dresden, Lieut. z. S. Freiherr v. Meerscheidt-Hüllessem bis 3. Oktober nach Detmold.

§ **Kiel**, 23. Sept. Das Kadettenschulschiff „Stosch“ wird morgen Nachmittag außer Dienst stellen. Die Besatzung des Schiffes wird am 25. Septbr. Vormittags nach Wilhelmshaven in Marsch gesetzt werden. Das Vermessungs-Fahrzeug „Nautilus“ hat behufs Ausführung von Vermessungsarbeiten in der Strander Bucht den hiesigen Hafen verlassen. — Die Kreuzerkorvette „Prinzeß Wilhelm“ ist heute Nachmittag hier eingetroffen.

**Berlin**, 23. Sept. Auf eine von Seiten des „Vulkan“ an den Prinzen Heinrich nach Darmstadt telegraphisch erstattete Meldung von dem kürzlich erfolgten Stapellauf des Panzerschiffes „Brandenburg“ ist, wie die „Ostsee.-Ztg.“ hört, gestern nachstehende Antwort eingegangen: „Ihnen für die Nachricht dankend, freue ich mich des neuen Zuwachses unserer Marine. Heinrich, Prinz von Preußen.“

**Berlin**, 23. Septbr. Das Kreuzergeschwader, bestehend aus der Kreuzerfregatte „Leipzig“ (Flaggschiff), sowie den Kreuzerkorvetten „Sophie“ und „Alexandrine“, Geschwaderchef Kontreadmiral v. Valois, ist gestern in Valparaiso eingetroffen.

## Winterkommandirungen für die Marine.

II.

### E. Marinestation der Ostsee.

Stationskommando. Stat.-Chef Vice-Admiral Knorr, Chef des Stabes noch nicht ernannt, Adjutanten: Kapt.-Lts. Follenius, Braun, Prem.-Lt. vom 1. Seebat. Hausmann, Hafenkapt. Kapt. z. S. z. D. v. Levetzow, Vermess.-Dirigt. Kapt. z. S. z. D. Dittmer, Stat.-Ing. Masch.-Ob.-Ing. Holländer, Stationsarzt Ob.-Stabsarzt 1. Kl. Dr. Huethe. — Zur Disposition des Stat.-Chefs. Korv.-Kapts. Frhr. v. Maltzahn, Foß, v. Ahlefeld, Hirschberg, v. Dresky. — I. Mar.-Insp. Inspekt. Kontre-Adm. Mensing, Adjut. Kapt.-Lt. Scheibel. — I. Matr.-Division. Komdr. Kapt. z. S. Prinz Heinrich von Preußen, K. H., Adjut. Lt. z. S. Schirmer, Ob.-Stabsarzt 1. Kl. Dr. Braune, Komdr. der 1. Abth. Korv.-Kapt. du Bois, Adjut. Lt. z. S. Brüll, Ober-Stabsarzt 1. Kl. Dr. Braune, Führ. d. 1. Komp. Kapt.-Lt. v. Haeseler, Führ. d. 3. Komp. Kapt.-Lt. Schwartzkopff, Führ. d. 5. Komp. Lt. z. S. v. Koppelow I, Komdr. d. 2. Abth. Korv.-Kapt. Oelrichs, Adjut. Lt. z. S. Schrader, Stabsarzt Dr. Krause, Führ. d. 2. Komp. Kapt.-Lt. Benzler, Führ. d. 4. Komp. Kapt.-Lt. Hobein, Führ. d. 6. Komp. Kapt.-Lt. Brinkmann II. — I. Werft-Division. Adjut. Lt. z. S. Meurer I, leit. Ing. der Masch.-Sekt. Masch.-Ob.-Ing. Ballerstädt, Stabsarzt Dr. Brunhoff, Führ. d. 1. Komp. Korv.-Kapt. Jäckel, Führ. d. 2. Komp. Kapt.-Lt. Kindt, Führ. d. 3. Komp. Kapt.-Lt. Brussatis, Führ. d. 4. Komp. Kapt.-Lt. Ehrlich I, Führ. d. 5. Komp. Kapt.-Lt. Lazarowicz. — Schiffsjung.-Abtheilg. Komdr. Korv.-Kapt. Stubenrauch, Adjut. Lt. z. S. Schur, Kapt.-Lt. Coerper, Abth.-Offiziere: Lts. z. S. Souchon, Persius, Meyer II, v. Jachmann. — Zur Disposition des Inspekteurs der I. Mar.-Insp. Kapt.-Lts. Wahrendorff, Paschen I (als 1. Offiz. S. M. S. „Blücher“ designirt), Lts. z. S. Krause, Henkel, Huß, Zimmermann I, v. Kühlwetter.

### F. Marinestation der Nordsee.

Stationkommando. Stat.-Chef Vize-Admir. Schröder, Chef des Stabes Kapt. z. S. v. Prittwitz u. Gaffron, Adjutanten: Kapt.-Lt. Ingenohl, Lt. z. S. Schütz, Prem.-Lt. vom II. Seebat. Geppert, Hafenkapt. Korv.-Kapt. z. D. Schloepke, Vermess.-Dirigt. Korv.-Kapt. z. D. Darmer, Stat.-Ing. Masch.-Ob.-Ing. Aßmann, Stat.-Arzt Ob.-Stabsarzt 1. Kl. Dr. Bäuerlein. — II. Marineinspektion. Inspekt. noch nicht ernannt, Adjut. Kapt.-Lt. v. Arend. — II. Matr.-Div. Komdr. Kapt. z. S. Grf. v. Haugwitz, Adjut. Lt. z. S. v. Born, Ob.-Stabsarzt 2. Kl. Dr. Groppe, Komdr. der 1. Abth. Korv.-Kapt. Fuchs, Adjut. Lt. z. S. Ritter v. Mann-Tiechler, Ob.-Stabsarzt 2. Kl. Dr. Groppe, Führ. d. 1. Komp. Kapt.-Lt. Heintzmann, Führ. d. 3. Komp. Kapt.-Lt. Koblitz, Führ. d. 5. Komp. Lt. z. S. Schliebner, Komdr. der 2. Abth. Korv.-Kapt. da Fonseca-Wollheim (nach Außerdienststellung S. M. Av. „Wacht“), Adjut. Lt. z. S. Mischke, Stabsarzt Dr. Dirksen I, Führ. d. 2. Komp. Kapt.-Lt. Meyer I, Führ. d. 4. Komp. Lt. z. S. Josephi, Führ. d. 6. Komp. Lt. z. S. Dunbar. — II. Werftdivision. Komdr. noch nicht ernannt. Adjut. Lt. z. S. Sthamer, leit Ing. d. Masch.-Sekt. Masch.-Ob.-Ing. Mislisch, Stabsarzt Dr. Dippe, Führ. d. 1. Komp.. Korv.-Kapt. Grumer, Führ. d. 2. Komp. Lt. z. S. v. Burski (nach Außerdienststellung S. M. Av. „Wacht“), Führ. d. 3. Komp. Kapt.-Lt. Meyer II, Führ. d. 4. u. 5. Komp. Lt. z. S. v. Bredow. — Zur Disposition des Inspekteurs der II. Marineinspektion. Kapt.-Lts. Frhr. v. Sohlern, Hartmann, Schnars, Lts. z. S. Krüger I (nach Rückkehr S. M. Kbt. „Hyäne“ bis zur Indienststellung S. M. Pzfz. „Beowulf“), Papen, Hopmann, Zimmermann II*, Engel* (* nach Außerdienststellung S. M. Pzfz. „Bremse“ bezw. Av. „Wacht“ bis zur Indienststellung S. M. Pzfz. „Beowulf“).

### G. Inspektion der Marine-Artillerie.

Inspekteur Kontre-Admiral Thomsen, Adjut. Kapt.-Lt. Jacobsen. — I. Matr.-Art.-Abth. Komdr. Korv.-Kapt. Galster II, Adjut. Lt. z. S. Burchard I, Ob.-Stabsarzt 2. Kl. Sander, Chefarzt zu Friedrichsort, Führ. d. 1. Komp. Kapt.-Lt. Klinckstieck, Führ. d. 2. Komp. Kapt.-Lt. v. Möller, Führ. d. 3. Komp. Kapt.-Lt. Grf. v. Baudissin, Führ. d. 4. Komp. Kapt.-Lieut. Heinrich XXVI. Prinz Reuß, Durchl., Kompagnie-Offiziere: Lieuts. z. S. Kayser, Musculus, Simon, Bode, Jantzen II, Unt.-Lt. z. S. Ahlert. — 2. Matrosenartillerie-Abtheilung. Komdr. Korv.-Kapt. Flichtenhöfer Adjutant Lt. z. S. Dähnhardt, Stabsarzt Dr. Nocht, Führer der 1. Komp. Kapt.-Lt. Faber, Führer der 2. Komp. Kapt.-Lt. Bredow, Führer der 3. Komp. Kapt.-Lt. Merten, Komp.-Offiz. Lts. z. S. Mießner, Trummler, Witschel, von Hippel, von Hollbach. — 3. Matrosenartillerie-Abtheilung Komdr. Korv.-Kapt. Lavaud, Adjutant Lt. z. S. Rieve, Ob.-Stabsarzt 2. Kl. Dr. Globig, Chefarzt zu Lehe, Führer der 1. Komp. Kapt.-Lt. Krause, Führer der 2. Komp. Kapt.-Lt. Engel, Führer der 3. Komp. Kapt.-Lt. Lampson, Komp.-Offiz. Lts. z. S. Falkenthal, Czech, Schmidt, von Schwind, von Lengerke, Scheppe, Mahrenholz (Detachementsführer auf Helgoland).

Marine-Telegraphenschule zu Lehe. Direktor Kapt.-Lt. z. D. Mittler.

Inspektion des Torpedowesens. Inspekteur Kapt. z. S. Barandon, Adjutant Kapt.-Lt. Pustan, Komdt. z. D. Korv.-Kapt. Zeye, Kapt.-Lt. Schröder I, Masch.-Unt.-Ing. Schütze. — 1. Torpedoabtheilung. Komdr. Korv.-Kapt. Schmidt, Adjutant Lt. z. S. Gaedeke, Masch.-Unt.-Ing. Hempel II, Stabsarzt Dr. Weiß, Führer der 1. Komp. Kapt.-Lt. Ehrlich II, zugl. „D 3“ Komdt., Führer der 2. Komp. Kapt.-Lt. Rollmann, Führer der 3. Komp. Kapt.-Lt. Lilie, zugl. „D 1“ Komdt., Komp.-Offiz. Lts. z. S. Grapow II, Behring, Philipp, 3 Unt.-Lt z. S. von der Marineschule, Lts. z. S. Hoffmann, Caesar, Jacobsen, Komdtn. der Schultorpedoboote, Masch.-Unt.-Ing. Hoffmann. — 2. Torpedoabtheilung. Komdr. Korv.-Kapt. Rosendahl, Adjutant Lt. z. S. Schäfer III, Stabsarzt Hohenberg, Führer der 1. Komp. Kapt.-Lt. Bachem, zugleich „D 2“ Komdt., Führer der 2. Komp. Kapt.-Lt. Koschmann, zugl. „D 5“ Komdt, Führer der 3. Komp. Kapt.-Lt. Grolp, Komp.-Offiz. Lts. z. S. Wuthmann, Mauve, Unt.-Lts. z. S. Frhr. v. Strombeck, Tiesmeyer, v. Mantey, Lts. z. S. Kölle, Recke, Berninghaus Komdtn. der Schultorpedoboote. — Torpedoboots-Abnahme-Kommission und zur Ueberführung von Torpedobooten. „D 7“ Kapt.-Lt. Bruch.

### H. Kommandanturen.

Kommandantur zu Kiel. Komdt. m W. d. G. b. Oberst v. Mützschefahl, Platzmajor Korv.-Kapt. à la suite der Marine, Seweloh. — Kommandantur zu Friedrichsort. Komdt. m. W. d. G. b. Korv.-Kapt. Galster II, Platzmajor Lt. z. S. Schur. — Friedsort und Hafenbefestigungen von Kiel. Artillerie-Offizier vom Platz Korv.-Kapt. Frhr. v. Lyncker. — Kommandantur von Wilhelmshaven. Der Chef der Marinestation der Nordsee ist gleichzeitig Kommandant von Wilhelmshaven, Artillerie-Offiz. vom Platz Korv.-Kapt. v. Rosen. — Kommandantur zu Geestemünde. Platzmajor Lt. z. S. von Rothkirch und Panthen. — Kommandantur zu Cuxhaven. Komdt. m. W. d. G. b. Korv.-Kapt. Stoltz, Artillerie-Offiz. vom Platz, derselbe Kommandantur auf Helgoland. Komdt. m. W. d. G. b. Kapt. z. S. Geiseler, Detachementsführer Lt. z. S. Mahrenholz.

Direktion des Bildungswesens der Marine.

Direktor Kontre-Adm. v. Reiche, Bureauchef und Bibliothekar m. W. d. G. b. Lt. z. S. Graf von Monts I. Marineakademie. Direktionsoffizier Kapt. z S. Rittmeyer (zugleich Militärlehrer). I. Coetus. Kapt.-Lts. Friedrich, Sommerwerck, Deubel, Boerner, Dieck, Lts. z. S. v. Witzleben, v. Dassel, Grumme. II. Coetus. Kapt.-Lts. Emsmann, v. Colomb, Gühler, Schröder II, Meyeringh, Lts. z. S. Bachmann, Becker, v. Krosigk, Saß. — Marineschule. Direktionsoffizier Kapt. z. S. Rittmeyer, s. Marineakademie (zugl. Militärlehrer), Militärlehrer Korv.-Kapt. Galster I, Meuß, Kapt.-Lt. Maudt, Inspektionsoffiziere Kapt.-Lt. Frhr. v. Schimmelmann, Lts. z. S. Paech, v. Bentheim, v. Ammon. Deckoffizierschule. Direktor Kapt. z. S. z. D. v. Raven, Kapt.-Lts. Ferber, Weyer, Schack, Lts. z. S. van Nießen, Behm, Masch.-Unt.-Ing. Kählert, Behrens, Küchler.

Sonstige Kommandos.

Militärischer Begleiter Sr. Hoheit des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin Lt. z. S. v. Dambrowski. — Artillerie-Schießschule. (Schießplatz bei Jüterbog) Kapt.-Lts. Heinrich XXVI., Prinz Reuß D., Merten. — Militär-Turnanstalt zu Berlin. Lts. z. S. v. Levetzow, Petruschky. — Führer des Marinedetachements zu Berlin. Lt. z S. Eckermann. — Kommandirt bei den Kaiserlichen Botschaften. Korv.-Kapt. Hasenclever, Kapt.-Lt. Baron v. Plessen, Kalau v. Hofe.

## Lokales.

**Wilhelmshaven**, 24. Sept. Der Premier-Lieutenant der I. Ingenieur-Inspektion Hauffe, kommandirt zur hiesigen Fortifikation, ist zum Hauptmann befördert.

* **Wilhelmshaven**, 23. Septbr. Der Studirende der militärärztlichen Bildungsanstalten, Dr. Friedländer, ist zum Unterarzt ernannt und wird vom 1. Oktober ab bei der Kaiserlichen Marine angestellt.

** **Wilhelmshaven**, 23. Septbr. Als vor wenigen Monaten in der Tagespresse daran erinnert wurde, daß sich am heutigen Tage ein Säculum seit der Geburt des unsterblichen Sängerhelden fülle, da galt es überall, so weit die deutsche Zunge klingt, für selbstverständlich, daß es eine Ehrenpflicht für das ganze Deutschland sei, diesen Gedenktag in würdiger Weise zu begehen. Freilich hörte man über eine Feier an der Stelle, wo man eine solche zuerst hätte erwarten sollen, in der Schule nur wenig und erst in allerletzter Stunde sind Nachrichten darüber bekannt geworden, daß Körners beherzigenswerthe Mahnung „Vergeßt die treuen Todten nicht!“ auch in den Schulräumen nicht ungehört verhallen werde. Als einer der ersten Vereine, die den Gedanken einer Körner-Gedenkfeier mit löblicher Wärme aufgriffen, trat der hiesige Bürger-Gesangverein auf den Plan. Von langer Hand traf der Verein seine Anordnungen so vorzüglich, daß er uns heute eine — wir wollen das bald vorausschicken — in allen ihren Theilen wohlgelungene, würdige Feier darbieten konnte. Zur Theilnahme an derselben hatten sich Vertreter aller Schichten unserer Bevölkerung, voran die Spitzen der Behörden, so zahlreich eingefunden, daß in dem weiten Theatersaal bei Beginn des ersten Musikstückes nur mit Mühe ein Sitzplätzchen zu haben war. Das sehr reichhaltige Programm des Abends bot, wie das natürlich war, fast ausschließlich Körner'sche Erzeugnisse, und zwar in recht ansprechender Abwechslung. Von Körners dramatischen Produktion waren „Zriny“ (im Auszug) und „Der Nachtwächter“, von den Vaterlands- und Kampfesliedern sein Schwanengesang „Du Schwert an meiner Linken“, ferner „Lützows wilde, verwegene Jagd“ und zum Schluß das „Gebet während der Schlacht“ — die köstlichsten seiner Perlen — ausgesucht worden. An Deklamationen wurde geboten der Weckruf „Frisch auf mein Volk, die Flammenzeichen rauchen“ und das Förster'sche Gedenkblatt „Bei Wöbbelin“. Im Mittelpunkt des Abends stand die Gedenkrede, gehalten von Herrn Mittelschullehrer Haase. Derselbe richtete an des Dichters Mahnung „Vergeßt die treuen Todten nicht!“ anknüpfend seinen Blick in die Vergangenheit zurück, in die politischen Verhältnisse zu der Zeit, als Theodor Körner das Licht der Welt erblickte. Zwei bedeutende Männer, Friedrich der Große und Kaiser Josef von Oesterreich waren gestorben; eine Zeit der tiefsten Ruhe, derjenigen verhängnißvollen Ruhe, von der die Königin Luise nachmals so treffend bemerkte: „Wir waren auf den Lorbeeren Friedrichs des Großen eingeschlafen“, lag über Deutschland ausgebreitet. Die dichte Wolke, die sich am westlichen Horizont in der französischen Hauptstadt immer drohender zusammenballte, hatte man nicht bemerkt, bis endlich blitzartig der korsische Eroberer auftauchte und von Sieg zu Sieg vorwärtsschritt von Land zu Land. Dem Winter der napoleonischen Zwingherrschaft im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts folgte der Völkerfrühling, die Auferstehung. An derselben eifrig mitgearbeitet zu haben, ist das hohe Verdienst Theodor Körners, der heute vor hundert Jahren das Licht der Welt erblickte. An seiner Wiege war dem schwächlichen Knaben wohl kaum gesungen worden, daß er dereinst als Held scheiden würde. Er erhielt im Elternhause, das mit Goethe und Schiller in regem Verkehr stand, eine sehr sorgfältige Erziehung, studirte in Freiberg, Berlin und Leipzig und ging schließlich auf Wunsch des Vaters nach Wien. Hier begann ein vollständig neues Leben für Körner In kaum 1½ Jahren vollendete er die meisten seiner uns bekannten Schöpfungen, sich dabei stets als Deutscher fühlend, dem deutschen Vaterland seine Lieder weihend, den korsischen Fremdling auf's heftigste befehdend. Körner hatte sich, obwohl Sachse von Geburt, auf Seite Preußens gestellt, in der richtigen Ahnung, daß die Sache Preußens auch diejenige Deutschlands sei. Sobald der Ruf zur Erhebung wider Napoleon durch Deutschlands Gauen ertönte, war Körner einer der Ersten, der ihm Folge leistete. Mitte März traf er aus Wien in Breslau ein und wurde dort bald in das Lützowsche Freikorps eingestellt. Auf dessen Zügen in Mecklenburg fand der bereits im verrätherischen Ueberfall bei Kitzen leicht verwundet gewesene Körner was er gesucht, offenen Kampf gegen den Feind. Aber neben dem Schwert vergaß er auch die Leier nicht. Am 26. August 1813 traf ihn bei Gadebusch das tödtliche Blei. Mit Körner hatten die Lützower ihren Besten verloren. Tieftrauernd stimmten sie an seiner Grabstätte bei Wöbbelin das „Vater ich rufe dich!“ an. Körner war ein nationaler Dichter durch und durch, das Vorbild der deutschen Jugend. Wir wollen heute sein gedenken, wie wir auch an die Männer uns erinnern wollen, die gleich ihm fürs Vaterland gefallen, der beiden Herzöge von Braunschweig, Andreas Hofers u. a. Auch für diese möge des Sängerhelden Mahnung gelten „Vergeßt die treuen Todten nicht!“ Rauschende Beifall begleitete diese Schlußworte des Redners, wie denn auch die anderen Nummern des Programms, die gesanglichen, szenischen, deklamatorischen und instrumentalen sich mit Recht der allgemeinsten Zustimmung beim Publikum erfreuten. Die Gesänge waren kräftig, lebhaft und frisch, die szenischen Aufführungen zeugten von gutem Verständniß. Ungeheure Heiterkeit rief namentlich die den Darstellern alle Ehre machende Wiedergabe des köstlichen Lustspieles „Der Nachtwächter“ hervor. Zum Schluß möchten wir nicht unterlassen, dem Verein für diese Feier, mit welcher er sich in den Dienst des Patriotismus und der Wohlthätigkeit zugleich stellte, unseren wärmsten Dank auszusprechen. Der finanzielle Ertrag war durchaus befriedigend.

* **Wilhelmshaven**, 24. September. Das Vermessungsfahrzeug „Albatroß“ ist heute Mittag auf hiesiger Rhede eingetroffen.

* **Wilhelmshaven**, 24. Septbr. Zur Bequemlichkeit derjenigen unserer geehrten Leser, welche das „Wilhelmsh. Tagebl.“ in unserer Expedition abholen oder abholen lassen, verabfolgen wir vom 1. Oktober ab an Stelle der bisherigen losen Quittungen, die leicht verloren gingen, solche von dauerhaftem Karton mit dem Verzeichniß der einzelnen Nummern des Blattes. Da es bei der großen Anzahl von Abholern, die häufig wechseln, gar nicht möglich sein würde, jeden einzelnen Abholer persönlich zu kennen, so wird fernerhin, wie das anderwärts, auch bei den Kaiserlichen Postanstalten, schon lange üblich ist, die Zeitung in der Regel nur gegen tägliche Vorzeigung der bequemen und handlichen Quittungskarte verabfolgt werden. Dieselbe wird nach Durchstreichung der abgelieferten Nummer an den Empfänger zurückgegeben. Verlorene Karten werden nicht ersetzt, es empfiehlt sich daher eine recht sorgfältige Aufbewahrung der Quittungskarte.

**Wilhelmshaven**, 24. Sept. Die Postdampferverbindung mit Helgoland findet vom 1. Oktober ab von Cuxhaven aus zweimal wöchentlich statt. Die Schiffe werden in nachstehender Weise verkehren: A. Richtung nach Helgoland: aus Cuxhaven jeden Dienstag und Freitag Vormittag und zwar bis 15. November im Anschluß

---

„Und wenn mir's nit einerlei wär',“ zischte der Bauer, „wann ich's nun nit wollt', daß die Beiden einig würden, dann — —“

„Ich bitt' Euch, man kennt Euch ja nimmer,“ fiel ihm der Förster in's Wort. „Was kann Euch d'ran liegen, ich sag' gar nichts, aber in erster Reihe bin ich Vater und vor Allem kann ich's abwarten. Wann der Heini wahrhaft Ernst macht, und die Bäu'rin kommt selbsten und es ist nit Strohfeuer gewesen bei meiner Dirn', nun, so ließ sich ja am End' darüber schwatzen!“

„Sternsakra und kein End' nit,“ begehrte Miklau auf, ihn mit glühenden Augen anstarrend, „das wär wirklich und wahrhaftig Eure Meinung, das könntet Ihr thun?“

„Ihr redet irre, warum nicht?“ frug der Förster, dem fast lustig über des wüste Gebahren des Bauern zu Muthe wurde.

„Und wenn ich's Euch verbiet', rundweg verbiet?“

„Jetzt bitt' ich euch aber, Miklau, was sind das für Redensarten,“ entgegnete der Förster ernstlich verschnupft, während er sich unmuthig halb herumwendete. „Ich bin doch kein Schulbub' nit, was hättet Ihr mir zu verbieten. Ihr wollt Euch doch nit gar auf den zärtlichen Vater herausspielen?“

„Nein, gewiß nit,“ hohnlachte der Bauer auf. „Der Heini mag heirathen, wen er will, und wenn's des Teufels Großmutter ist, aber nur die Vroni nit, nur die Dirn' nit, oder es geschieht grad' ein Unglück.“

„Jetzt fall' der Himmel 'runter, bin ich der Dirn' Vater oder Ihr, Miklau, seid Ihr nur hergekommen, um mir den Hunger auf die Abendsuppe völlig zu versalzen?“ brummte der Förster empfindlich. „So steh'n wir Beid' nit, daß Ihr mir grad' was zu verbieten hättet.“

„Und wenn's doch so wär'?“ meinte der Bauer plötzlich mit unheimlicher Hast, während er sich ganz hart an den Anderen nestelte. „Wenn ich Euch sag', ich will's nit, — ich will's nit, und wenn Ihr's doch zuläßt, den Handel, dann sollt Ihr schon sehen, was hernachen geschieht. —“

Die dringliche, leidenschaftliche Art des Bauern berührte den Waidmann geradezu unheimlich, gewaltsam entriß er dem Bauern seine Hand.

„Was soll das nur wieder heißen?“ knurrte er, ernstlich böse. „Wenn ich nicht wüßt', daß Ihr ein streng nüchterner Mann seid, ich glaubt', Ihr hättet in süßem Wein zu viel gethan, noch einmal, zum Sakrament, was geht Euch mein' Dirn an?“

Miklau athmete tief auf. Die Leidenschaftlichkeit, die aus seinen Zügen sprach, schien seine Zurechnungsfähigkeit zum Theil aufgehoben zu haben.

„Ich, ich,“ stieß er mit rauher, gurgelnder Stimme hervor. „Glaubt Ihr denn, daß ich mit dem Leben schon abgeschlossen hab'?“ —

Dann flüsterte er, sich ganz dicht an das Ohr des Försters neigend: „Mit der Mutter seid Ihr glücklich gewesen, — ich dummer blöder Narr hab' sie verrathen um jenen wüsten Fratz, ich hab' genug gelitten, — der Tag kann kommen, an dem ich frei bin und dann, — dann —“

„Dann, dann?“ unterbrach ihn der Förster, voll maßloser Erregung in das lasterhaft verzogene Angesicht des Bauern schauend. „Ihr sprecht sündhaft, Mann, — gottsträflich sündhaft, — denkt Ihr an die Vroni gar, — Ihr alter Mann und das frische, junge Blut?“

Ein heiserer, leiser Schrei ging über die Lippen Miklau's. — „Ein alter Mann!“ zischte er. „Ich bin noch jung, jung am Herzen, jung an Kraft. Ich will auch glücklich sein, was geht's Euch schließlich an, wenn sich Eure Tochter einläßt mit mir, wann ich ihr nur eine gute Versorgung bieten kann.“

„Ich glaub' nun wirklich, Ihr seid trunken, Mann,“ sagte der Förster, während grenzenlose Verachtung sich in seinen Zügen spiegelte. „Steht's so, dann muß ich freilich mein unschuldig liebes Kind vor Euch wahren, — aber eher hätt' ich geglaubt, der Himmel fällt auf uns herunter, als daß Ihr, der sonst so ernste, ruhige Mann, solche Worte zu mir sprechen könnt. Schämt Euch, Euer Weib lebt.“

„Sie kann sterben.“

„Ja wohl, sie kann sterben, unser Aller Leben steht in Gottes Hand, aber sie kann auch leben bleiben. Die Afra ist von einer gar zähen Art, wer weiß, ob sie am End' nit gar beten muß an Eurem Grabhügel.“

„Nimmermehr!“ stieß der Bauer heftig hervor, während es tückisch in seinen Augen aufleuchtete. „Ehe das geschieht, ehe —“ Er vollendete nicht, denn als ob er plötzlich aus einem wirren Fiebertraume erwache, fuhr er zusammen und strich sich mit der flachen Hand über seine heiße Stirn. Er fühlte, daß er zu weit gegangen, zu viel offenbart hatte von dem glühenden Verlangen, das er unter seiner scheinbar ruhigen Außenseite barg.

„Ach was, man schwatzt gar viel zusammen, wenn die Tag' lang sind,“ brummte er einlenkend. „Freilich, mein Weib lebt noch und ich — ich bin ein alter Mann, — braucht die Dirn' nit zu hüten vor mir, es bleibt bei der alten Freundschaft, Förster.“ Er hielt dem Anderen die Hand hin, aber nur zögernd und widerwillig schlug der Waidmann ein.

„Will's auch gern glauben, daß Ihr selbst nit recht wißt, was Ihr geschwatzt habt,“ brummte er. „Aber ein Sakra auch, mein eigen Fleisch und Blut ist mir heilig, da versteh' ich keinen Spaß nit, — es wär' eine Todsünde, die Mutter ist um Euch gestorben und die Tochter wolltet Ihr freien. Bedenkt, es ist ja nur ein Zufall, daß Ihr nit der Vater von der Vroni geworden seid!“ — — —

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

an den Schnellzug 8,23 Vormittags aus Hamburg, 10,40 früh in Cuxhaven, vom 16. November ab im Anschluß an den Personenzug 6,47 Morgens aus Hamburg, 9,58 Vormittags in Cuxhaven, in Helgoland Nachmittags. B. Richtung von Helgoland: aus Helgoland am Mittwoch und Sonnabend entsprechend den Fluthverhältnissen, in Cuxhaven Nachmittags, und zwar bis 15. Novbr. zum Anschluß an den Schnellzug 7,23 Abends aus Cuxhaven, 10,10 Abends in Hamburg, vom 16. November ab zum Anschluß an den Personenzug 6,6 Nachmittags aus Cuxhaven, 9,31 Abends in Hamburg.

**Wilhelmshaven**, 22. Septbr. Der Unterrichtsminister hat angeordnet, daß in die Volksschule zum Ostertermin diejenigen Kinder aufgenommen werden sollen, die bis zum 1. Oktober desselben Jahres das sechste Lebensjahr zurücklegen; zum Oktober sollen alle diejenigen Kinder Aufnahme finden, die bis zum 1. April k. Js. das sechste Lebensjahr vollenden, vorausgesetzt, daß sie die für den Schulunterricht erforderliche körperliche Reife besitzen.

* **Wilhelmshaven,** 24. Sept. Vom 1. Oktober ab wird auf der Strecke Oldenburg ein Nacht-Güterzug eingelegt. Derselbe verläßt Oldenburg Nachts 1,13 Uhr und trifft in Wilhelmshaven um 4 Uhr 19 Morgens ein. Eine Bewachung der Bahnübergänge findet nur bei Sande und Oldenburg statt, im übrigen wird beim Herannahen des Zuges das elektrische Läutewerk ertönen.

* **Wilhelmshaven,** 24. Sept. In Hannover wird in diesen Tagen eine Versammlung der Gewerbeschulmänner aus ganz Deutschland, verbunden mit einer Ausstellung von Schülerarbeiten aus der Provinz Hannover stattfinden. Zur Theilnahme an den Versammlungen ist seitens des hiesigen Vereins Herr Marinezeichner Gerdes abgereist.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

y **Rüstersiel**, 23. Septbr. Die mit Kahn aus Hamburg gebrachten Kartoffeln kosten 1,20 Mk. pro 25 Liter.

**Jever**, 22. September. Gestern wurde am Mariengymnasium das Abiturientenexamen abgehalten. Es hatte sich diesmal nur ein Oberprimaner gemeldet, dem aber das Reifezeugniß nicht ertheilt werden konnte.

**Jever,** 23. Sept. Einer so schönen Feier wie die gestrige Körner-Feier es war haben wir lange nicht beigewohnt. Das ganze Arrangement verrieth eine geschickte Hand, die mitwirkenden Kräfte waren mit glücklichem Griffe ausgewählt worden und die Vorbereitungen so sicher getroffen, daß alles wie am Schnürchen ging. Kostüme und Dekorationen waren einfach prächtig. Sehr stimmungsvoll wurde die Feier eingeleitet mit dem vierst. Männchor „Gebet während der Schlacht", an den der „Aufruf", vorgetragen von einem imitirten Theodor Körner, sich anschloß. Alles was folgte, Scherz und Ernst, nöthigte die aufrichtigste Anerkennung heraus, und als zum Schluß von den Mitwirkenden das das „Deutschland, Deutschland über alles" gesungen wurde, da war das dichtgedrängte Publikum so begeistert, daß es unwillkürlich einfiel und dann die Spieler mit rauschendem Beifall belohnte. Das Komitee hat einen herrlichen Erfolg mit seiner Jubelfeier errungen und wird sich heute auch in der zweiten Vorstellung den lebhaften Dank aller Anwesenden erwerben. (J. W.)

**Oldenburg**, 22. September. Dem Oldenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 19 ist, wie die „N. f. St. u. L." von sonst zuverlässiger Seite hören, eine besondere Auszeichnung zu theil geworden. Dasselbe ist infolge seiner außerordentlichen Leistungen im Manöver von Sr. Majestät dem Kaiser zum Garde-Regiment erhoben worden. Wahrscheinlich wird das Regiment fortan die Bezeichnung „Oldenburgisches Dragoner-Regiment (Garde-Dragoner-Regiment) Nr. 19" führen.

**Emden**, 23. September. In Olsen in Westfalen sind nunmehr die Arbeiten am Dortmund-Ems-Kanal mit 400 Mann eröffnet worden.

**Hannover**, 22. September. Der Magistrat beschloß in seiner heutigen Sitzung, die erledigte Stelle eines Stadtdirektors der Haupt- und Residenzstadt Hannover thunlichst bald öffentlich auszuschreiben. Bewerbungen für diese Stelle müssen bis zum 20. Okt. erfolgen.

**Hildesheim**, 22. September. Heute Nachmittag stürzte beim Abtragen der Gerüste ein neues Kreuzgewölbe der Andreaskirche ein und begrub 4 Arbeiter. Einer derselben blieb sofort todt, 2 andere sind schwer verletzt.

## Vermischtes.

Kiel, 22. Sept. Die Hamburger Plattdeutschen spielen hier seit einigen Tagen vor vollständig ausverkauften Häusern.

Breslau, 22. Septbr. Bei dem Eisenbahnzusammenstoß zwischen Golaczowy und Volbrom wurden vom Zugpersonal vier Personen getödtet und fünf schwer verwundet, von den Passagieren sieben getödtet und etwa 20 schwer verwundet. Beide Lokomotiven und acht Waggons wurden vollständig zertrümmert, sechs andere Waggons fingen Feuer und brannten vollständig nieder. Das Unglück soll durch die Betrunkenheit eines Lokomotivführers herbeigeführt worden sein.

Schleswig, 23. Septbr. Bei Hanerau kollidirten zwei Güterzüge. 3 Beamte sind verletzt und die Maschinen beschädigt; mehrere Wagen wurden zertrümmert. Als Ursache wird falsche Weichenstellung angegeben.

London, 22. Septbr. Das deutsche Schiff „Concordia" aus Blankenese, von Marseille nach Guayaquil unterwegs, ist bei den Falklandsinseln gänzlich wrack geworden; die Mannschaft wurde gerettet.

Newyork, 20. September. In der Stadt Newyork hat man ein Komplott entdeckt, um die Kinder George Goulds, des Sohnes des Millionärs Jay Gould, zu entführen. Der Chef der Geheimpolizei, Inspektor Byrnes, leitet die angefangene Untersuchung. Die Kinder werden auf Schritt und Tritt von Geheimpolizisten bewacht, sobald sie das Haus verlassen. Dieselbe Bande soll auch Pläne gegen die Kinder anderer Newyorker Millionäre im Schilde führen.

— (Lebt Johann Orth?) Das „Wiener Tageblatt" bringt einen Artikel „Das Geheimniß Johann Orth's", welcher sich zunächst mit Mittheilungen des am 28. Juni 1890 in Ensanada von der „Santa Margareta" verabschiedeten dalmatinischen Altmatrosen Justus Sepich stützt. Aus diesen Mittheilungen zieht das genannte Blatt folgende Schlüsse: „Die Thatsache, daß Johann Orth Ende Juni 1890, bevor er mit der „Santa Margareta" weitersegelte, sein ganzes Offiziercorps entließ und seine Matrosen verabschiedete, die ihm nicht kräftig genug erschienen, ist vor Allem eine auffallende. Johann Orth hatte sich mit anderen Schiffsoffizieren versehen und dafür mußte er gewisse Gründe gehabt haben. An Tüchtigkeit und Erfahrung kann es den österreichischen Schiffsoffizieren nicht gefehlt haben, warum also hat Johann Orth andere Schiffsoffiziere engagirt? Diese Frage findet vielleicht ihre Beantwortung in dem seit einigen Tagen in Wiener hocharistokratischen Kreisen verbreiteten Gerüchte, daß Johann Orth an den jüngsten Kämpfen in Chile einen hervorragenden Antheil genommen habe. Für diesen Zweck brauchte Johann Orth andere Offiziere, Oesterreicher, österreichische Schiffsoffiziere, wenn auch Schiffsoffiziere der Handelsflagge, wollte er zu solchen Unternehmungen nicht verwenden, und deshalb nahm er andere Offiziere. Johann Orth soll, wie ferner das Gerücht geht, gegen Balmaceda, also auf der Seite der sogenannten Insurgenten, gestanden haben, die bekanntlich gesiegt haben und deren provisorische Regierung nunmehr bereits von den meisten Staaten anerkannt ist. Dann müßte man es auch begreifen, warum Johann Orth bisher „verschollen" war. Er mußte wohl seinen Namen ändern, er mußte das Geheimniß, so lange der Krieg dauerte, sorgfältig wahren. Sein Schiff muß, wie der Matrose Justus Sepich aus Volosca vermuthet, den Namen geändert haben, und auch der Kapitän des Schiffes. So „verschollen" Beide. Nun aber der Krieg in Chile zu Ende ist, taucht das Gerücht auf, daß Johann Orth lebt, und daß die „Santa Margareta" nicht gescheitert ist. Und was diesen Gerüchten, abgesehen davon, daß dieselben in Kreisen aufgetaucht sind, welche Beziehungen zu der Familie unterhalten, aus der Johann Orth hervorgegangen ist, gewissermaßen eine materielle Unterlage giebt, das ist folgende Thatsache. Die nächsten Angehörigen Johann Orth's haben die Summe, für die das Schiff „Santa Margareta" versichert war, von den betreffenden Versicherungs-Gesellschaften nicht angenommen. Die Summe soll 600000 Mk. ausmachen. Es handelt sich aber nicht darum, ob der betreffende Betrag ein geringerer oder größerer ist. Darin, daß dieselbe nicht angenommen wurde, wird eine Art von Beweis dafür erblickt, daß die nächsten Angehörigen Johann Orth's denselben keineswegs für todt halten. Es wäre ja sonst kein Grund vorhanden, den Versicherungsbetrag zurückzuweisen.

— An einem der letzten Manövertage in Röhrmoos trug sich ein köstliches Geschichtchen zu, dessen Held der Bursche eines Hauptmanns, ein Soldat des in Aschaffenburg liegenden 2. Jägerbataillons, war. Dieser Biedere begegnete nämlich, während er das Roß seines Herrn wartete, dem der Suite des Kaisers angehörenden japanischen Hauptmanne, der alsbald durch seine schmucke Uniform dem Burschen in die Augen stach. Nun hatte unser Marsjünger wahrscheinlich schon öfter gehört, daß reiche Leute als Factotum einen Neger oder sonst einen braunen Burschen besitzen, mit dem sie dann durch seine glänzende Kleidung Prunk machen. Deshalb ritt denn auch der Bediente des Hauptmanns ganz munter auf den Fremden zu und sagte treuherzig: „Du, sage einmal, bei wem dienst denn Du, daß Du eine so feine Livree an hast?" — „Ja", meinte der japanische Hauptmann, „ich kann's schon machen, mein Herr hat Geld! Hier hast du eine Mark, trinke ein Maaß auf meine Gesundheit!" Voll Freude erzählte der Bursche seinem Herrn, daß er einem so „noblen Bedienten" begegnet wäre und von diesem eine Mark zum Geschenke erhalten habe. „Wie hat er denn ausgesehen", forschte der Hauptmann, und bald hatte er heraus, mit wem es unser Soldat zu thun gehabt hatte. „Gleich gehst Du hin und bittest um Verzeihung, sonst soll Dich ein Donnerwetter —!" Beschämt brachte denn auch der Bursche seine Entschuldigung vor dem Japanischen Militär vor, der sich über die Verlegenheit des Bedienten so belustigte, daß er ihm noch drei Mark zum Geschenke gab. Von dem Japaner erfuhren auch die übrigen Offiziere der Suite des Kaisers das Geschichtchen, und so kam es auch nach kurzer Zeit zu den Ohren des Kaisers selbst, den die Naivetät des Burschen höchlichst ergötzte.

## Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

| Beobachtungs- Datum. | Zeit. | Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand) mm | Lufttemperatur 0 Cels. | Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden 0 Cels. | Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden 0 Cels. | Wind- (0 = Still, 12 = Orkan) Richtung. | Wind- Stärke. | Bewölkung (0 = heiter 10 = ganz bedeckt) Grad. | Bewölkung Form. | Niederschlagshöhe. mm |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Sept. 23. | 4 h Mrg. | 795.0 | 13.6 | — | — | ONO | 3 | 4 | cu | — |
| Sept. 23. | 8 h Abd | 767.4 | 10.6 | — | — | O | 2 | 0 | — | — |
| Sept. 24. | 8 h Mrg. | 769.2 | 8.5 | 14.6 | 7.3 | SSO | 1 | 0 | — | — |

Bemerkungen: 24. Septbr. Früh Thau.

## Hochwasser in Wilhelmshaven.

Freitag, 25. Septbr.: Vorm. 5,21, Nachm. 5,49.

**Wilhelmshaven, 24. Sept.** Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

| | gekauft | verkauft |
|---|---|---|
| 4 pCt. Deutsche Reichsanleihe | 104,95 | 105,50 |
| 3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe | 96,70 | 97,25 |
| 3 pCt. do. | 83,30 | 83,85 |
| 4 pCt. preußische consolidirte Anleihe | 104,50 | 105,05 |
| 3½ pCt. do. | 96,90 | 97,35 |
| 3 pCt. do. | 83,30 | 83,85 |
| 3½ pCt. Oldenb. Consols | 97,— | — |
| 4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe | 101,— | — |
| 4 pCt. do. do. Stücke à 100 Mk. | 101,25 | — |
| 3½ pCt. do. do | 95,— | — |
| 3½ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar) | 99,— | — |
| 3½ pCt. Bremer Staatsanleihe | 94,70 | — |
| 3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe | 125,35 | 126,15 |
| 4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen | 101,— | 102,— |
| 3½ pCt. Hamburger Staatsrente | 93,80 | — |
| 5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Frcs. und darüber) | — | — |
| 4½ pCt. Warps-Spinn.-Priorit. rückzahlbar à 105 | 103,50 | — |
| 3½ pCt Pfandbriefe der Rhein. Hypothekenbank | 91,95 | — |
| 4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank vor 1900 nicht auslosbar | 102,20 | 102,75 |
| Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk. | 167,65 | 168,45 |
| Wechs. auf London kurz für 1 Lstr. in Mk. | 20,26 | 20,36 |
| Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk. | 4,17 | 4,22 |

Discont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.


## Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Arbeiter **Gerke Harms,** z. Z. hierselbst, Börsenstraße 33 wohnhaft, diesseits als selbstständiger Dienstmann Nr. 8 konzessionirt ist.

Wilhelmshaven, den 19. Sept. 1891.

Der Hülfsbeamte des Königlichen Landraths.

## Bekanntmachung.

Der Abbruch der beiden städtischen Frauenbadeanstalten, sowie der Wiederaufbau derselben im nächsten Sommer soll an einen Unternehmer vergeben werden.

Angebote, getrennt für Abbruch und Wiederaufbau, ersuchen wir uns bis

**Dienstag, den 29. d. Mts., Mittags 12 Uhr,**

einzureichen.

Die Bedingungen können während der Sprechstunden in unserem Büreau eingesehen werden.

Wilhelmshaven, 24. Septbr. 1891.

**Der Magistrat.**
Oetken.

## Bekanntmachung.

Die beiden städtischen Frauenbadeanstalten werden am **25. d. Mts. geschlossen.**

Wilhelmshaven, 24. Sept. 1891.

Der Magistrat.
Oetken.

## Bekanntmachung.

Ich ersuche um Mittheilung über den Aufenthaltsort des Dienstknechts **Heinrich Büscher,** früher in Arbeit bei dem Landmann Brören zu Pulvermacherei, welcher vor dem hiesigen Schöffengerichte als Zeuge zu vernehmen ist.

Jever, den 21. September 1891.

**Der Amtsanwalt.**
Bothe.

## Bekanntmachung.

Das Anzünden der in hiesiger Gemeinde vorhandenen Straßenlaternen, sowie Lieferung des erforderlichen Petroleums, der Dochte und Cylinder soll

**am Freitag, 25. d. Mts.,**

im **Sachtjen**'schen Wirthshause Abends um 8 Uhr öffentlich ausverdungen werden.

Heppens, 22. September 1891.

**Der Gemeindevorsteher.**
Athen

## Bekanntmachung.

Hebung der Kirchen- und Schulanlage, sowie Häuslichkeit- und Kirchenland- und Warfheuer pro 1891/92, jedesmal Nachmittags von 1—5 Uhr.

Montag, den 28. Sept., in Lübbe Ennen's Wirthshaus in Koperhörn;
Dienstag, den 29. Sept., in Siems' Wirthshaus in Sedan;
Mittwoch, den 30. Sept., in Euken's Wirthshaus in Neuende;
Freitag, den 2. Okt., in Meenen's Wirthshaus in Schaar;
Sonnabend, den 3. Okt., in Cornelius' Wirthshaus i. Rüstersiel.

Neuender Neugroden, 21. Sept. 1891.

**J. Gerriets,** Rechnungsf.

## Auktion.

Herr **C. Richter** in Neubremen läßt wegen Aufgabe seiner Gastwirthschaft

**Montag, den 28. d. M., Nachmittags präc. 2 Uhr anf.,**

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch mich verkaufen:

1 amerikanisches Billard, 1 Bierapparat, verschiedene Flaschen Wein und Liqueure, Bier- und Schnapsgläser, 1 großen Kochherd, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, mehrere Spiegel, versch. Tische u. Stühle, mehr. vollständ. Betten mit Bettdecken, 8 Bettstellen mit und ohne Matratzen, 1 Waschtisch mit Waschgeschirr, 1 Waschkessel, 1 große Zeugrolle, Hänge- u. Stehlampen, mehrere Bilder, 10 Fach Gardinen, allerlei Küchengeschirr, sowie zwei Schweine zum Weiterfüttern.

Heppens, den 21. Septbr. 1891.

**H. P. Harms.**

## Zu vermiethen eine herrschaftl. Wohnung

auf sofort oder später an der Kaiser- und Kronprinzenstr.-Ecke.

**J. R. Popken,** Königstraße 50.

## Einen Gemüsekeller

habe per sofort oder später an bester Lage zu vermiethen.

**J. R. Popken,** Königstraße 50.

## Zu vermiethen

sofort oder später eine große **herrschaftliche Wohnung, 1. Etage,** an der Roon- und Kronprinzenstr.-Ecke.

**J. R. Popken,** Königstraße 50.

## Zu vermiethen

zum 1. November eine **Unterwohnung.**

**Papenberg,** Börsenstraße 40.

## Zu vermiethen

in der Manteuffelstraße ein freundliches, fein möblirtes **Zimmer** nebst Kabinet. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

## Zu vermiethen

elegante, neu dekorirte **größere und kleinere Wohnungen** per sofort oder später.

**Dorrinck,** Roonstraße 31.

## Zu vermiethen

eine möblirte Stube und Schlafstube auf gleich oder 1. Oktober.

Lothringen, Ostfriesenstraße 31.

## Freundl. Wohnung

zu vermiethen. Grenzstraße 4.

**Kanarienvögel** sind daselbst billig zu haben.

## Zu vermiethen

eine große, schöne, **fein möblirte Wohnung** zu sofort oder z. 1. Okt. a. c. Friedrichstraße 7, I.

## Eine möbl. Stube nebst Schlafzimmer

zu vermiethen. Näheres Mühlenstraße 21, I.

## Zu vermiethen

zum 1. Oktober zwei möbl. **Stuben** mit Schlafkammern, ev. mit Burschengelaß. Frau **Wesenick,** Oldenbgstr. 1

## Zu vermiethen eine Oberwohnung.

**C. Schulz,** Bant, Brunnenstr.

## Zu vermiethen

zum 1. November eine freundliche **Etagenwohnung,** bestehend aus 4 oder 5 Räumen mit Wasserleitung und abgeschl. Korridor nebst allem Zubehör.

**J. A. Tapken,** Bantestr. 14.

Eine freundliche vierräumige

## Etagen-Wohnung

mit allen Bequemlichkeiten zum 1. Nov. Marktstraße 26a zu vermiethen.

**Möblirte Offizier-Wohnung** zu vermiethen. Friedrichstraße 5.

## Gesucht ein Lehrling

für mein Geschäft.

**J. D. W. Eilers,**
Schornsteinfegermstr., Katharinenfeld.

Ein ordentlicher Mann findet **Logis** bei **E. Schnier,** Altestraße 21.

## Ein Photograph

sucht an bester Lage ein **Atelier auf längere Jahre zu pachten** oder mit einem Hausbesitzer wegen Erbauung eines solchen in Verbindung zu treten. Gefl. Offerten unter G. an „Exp. d. Bl."

## Gesucht

auf sogleich eine **kleine möbl. Stube** in der Nähe der Handwerker-Kaserne.

**J. G. Gehrels.**

Suche zum 1. Oktober ein

## Laufmädchen

nach der Schulzeit.

Frau **G. Henschel.**

Ein gemüthliches,

## möblirtes Zimmer

(womöglich mit Klavier) zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe u. P. T. an die Exped. d. Bl.

Ein **Kindermädchen** und ein **Stundenmädchen** sucht zum 1. Oktober

Frau Ingenieur **Erhard,**
Wilhelmstr. 8, p.

## Gesucht

auf sofort ein **Mädchen.**

Frau **Voß,** Kaiserstraße 58 I.

Für **Wilhelmshaven** und **Umgegend** suche ich als

## Vertreter

einen tüchtigen, solventen Geschäftsmann, welcher ein offenes Geschäft in lebhafter Stadtgegend besitzt. Gefl. Offerten erbitte ich unter Angabe von Referenzen.

**Rudolf Mosse, Berlin SW.,**
**Annoncen-Expedition f sämmtl. Zeitungen des In- u. Auslandes.**


Landesbibliothek Oldenburg

# Victoria-Halle.

Freitag, 25. September 1891:

# Grosser Ball.

**Anfang 7 Uhr.**

Es ladet freundlichst ein **T. Kliem.**

---

## Zu vermiethen

zum 1. November ein

**Laden mit Wohnung,**

sowie eine **Wohnung** zu 230 Mark mit Wasserleitung an stille Bewohner.

**A. Borrmann.**

---

## Zu vermiethen

eine trockene **Unterwohnung** zum 1. November. **Müller,** Kopperhörn, Marienstr. 3.

---

## Zu vermiethen

eine Unter- und eine Oberwohnung.

**Paul Vater,** Neubremen.

---

## Zu vermiethen

zum 1. November d. Js. eine **Oberwohnung,** Stube, Schlafstube, Küche und Kammer, an ruhige Bewohner.

Bismarckstraße 21.

---

## Zu vermiethen

zum 1. Oktober und 1. November je eine **Wohnung** Kasernenstraße 3, Miethpreis 300 und 330 Mk.

**Latann.**

---

## Zu vermiethen

auf sofort resp. Oktober oder November eine Oberwohnung.

**Joh. Freudenthal,**
Neubremen, Mittelstraße 10.

---

## Cheviot,

reine Wolle, echt blau, 135 Ctm. breit,
**Meter 3 Mark,**

## TUCHE,

reine Wolle, echt blau, 130 Ctm. breit,
**Meter 2,50 Mk.**

**B. H. Bührmann,**
**Wilhelmshaven.**

---

## Meine Admirals-Cigarre

hochfein von Geschmack und Brand empfehle im Detail-Verkauf à Stück **5 Pfg.**

**H. Begemann,**
Königstraße 57.

---

## Bergmann's Schuppen-Pomade

beseitigt schon nach dreimaligem Gebrauch **alle lästigen Kopfschinnen** und wird für den **Erfolg** garantirt. à Fl. M. 1 in **Hutmacher's Drogen-Handlung,** Roonstraße, **Rich. Lehmann,** Bismarckstraße.

---

## Jedes Mannesherz!

erfreut sich an meinem **ganz neuen**

**hochint. pik. Buch-Katalog.**

Versandt gratis u. franko. **H. Achilles, Berlin, SW.,** Kommandantenstr. 18.

---

Man verlange nur **Germann'**sche

**Perbess. Original-Schwefel-Theer-Seife,** verstärkte Wirkung gegen alle Hautkrankheiten. Nur echt bei

**W. Morisse,** Roonstraße.

---

## Zu verkaufen

ein Kippwagen, ein Ziehhund und zwei Schweine zum Wettersüttern.

**G. Janssen,** Sedan 27.

---

**Ein in hiesiger Stadt an frequenter Lage belegenes Haus, in dem seit Jahren ein Tuch- u. Manufacturwaaren-Geschäft mit nachweislich gutem Erfolge betrieben wird, soll zum möglichst baldigen Antritt durch den Unterzeichneten aus freier Hand verkauft werden. Bedingungen günstig. Auskunft unentgeltlich.**

**Oldenburg i. Gr.,** 18. Sept. 1891.

**W. Köhler.**

---

## Zu verkaufen

eine fast neue, sehr große

**Laden-Einrichtung**

passend für ein Colonialwaarengeschäft.

Heppens, den 23. September 1891.

**H. P. Harms.**

---

## Knaben-Stulpenstiefel

soeben neu eingetroffen.

**Arbeit und Qualität vorzüglich!**

**Joh. Holthaus,**
**Neuestraße 8.**

---

## Zu kaufen gesucht

ein junger grauer Papagei.

Gefl. Offerten abzugeben Wilhelmstraße 8, I, r.

---

## Zu verkaufen

1 Kuh, Anfangs November kalbend,
1 Kuhkalb,
1 Haufen Heu.

Heppenser Batterie 7.

---

Ein freundlich möblirtes

## Zimmer

auf sofort zu vermiethen.

**Ebert,** Briefträger, Bahnhof, Eingang Standesamt, 1 Treppe.

---

## Ein hohes Zweirad

(50") mit Kugellager zu beiden Rädern und Kugelpedalen, sehr wenig gebraucht, ist für den außergewöhnlich billigen Preis von 65 Mark zu verkaufen bei

**August Jacobs,**
Uhrmacher.

---

Garantirt wasserdichte

## Jagdstiefel

**mit Gummi-Einlage**
empfiehlt

**Joh. Holthaus,**
**Neuestraße 8.**

---

## Zur Confirmation

empfehle

**Militär-, Civil- und Oldenburgische**

## Gesang-Bücher

in großer Auswahl.

**J. G. Müller,**
Buchbinder,
**Roonstraße 94.**

---

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich in **Neuheppens,** Alteestraße 2a bei Herrn **C. Jentsch** eine

## Schuhmacher-Werkstatt

eröffnet habe.

Empfehle mich daher zur Anfertigung guter und dauerhafter Schuhwaaren bei soliden Preisen.

**Reparaturen schnell u. billigst.**

**Gerhard Söker.**

---

Derbe handgenagelte

## Arbeitsschuhe

und

## Schaftstiefel

**zu billigen Preisen.**

**Joh. Holthaus**
**Neuestraße 8.**

---

**Freitag, den 25. September:**

# Großer öffentlicher Ball.

**Anfang 7 Uhr.**

Hierzu ladet freundlichst ein

**Joh. Raschke,** Lothringen.

---

# Germania-Halle.

Heute Freitag:

## Groß. Concert u. Ball.

**Paul Vater,** Neubremen.

---

## Damen-Stiefel

**in den verschiedensten Ausführungen und Preislagen von 4 Mark 50 Pfg. an.**

**Als neu und modern**
**empfehle**

**Knopf- und Schnürstiefel.**

**Joh. Holthaus,**
**Neuestraße 8.**

---

## Dampffärberei u. chem. Reinigungs-Anstalt

— von —

## F. W. Mäkler,

**Wilhelmshaven.**

**Chemische Reinigung** von Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben, Uniformen mit Gold-, Silber- und Seidenstickereien, Möbelstoffen, Gardinen in Seide, Rips und Damast, Masken- und Theater-Garderoben, Pelzsachen und Stickereien, Teppichen in allen Größen.

**Färberei** sämmtlicher Damen- und Herren-Garderoben, Winter- und Sommer-Ueberzieher, Röcke, Hosen, Westen, Uniformen. Paletots, Regenmäntel, Abendmäntel und Jackets, die verschossen sind, lassen sich durch Auf- oder Umfärben ebenso wie neu wieder herstellen.

Möbelstoffe in Seide und Wolle, ebenso gemischte Stoffe lassen sich durch Färben wieder erneuern; bei Plüsch und Sammet, welche durch längeren Gebrauch abgenutzt sind, ist ein Pressen in beliebigen Mustern sehr zu empfehlen.

Tüll- und Mull-Gardinen werden gereinigt, wie neu appretirt eventl. auch creme gefärbt.

Trauersachen und Wäsche werden auf Wunsch innerhalb 24 Stunden geliefert.

**Hauptgeschäft: Banterstraße 11.**

**Filialen: Roonstraße 16 im Hause des Herrn Peper und Annahmestelle Bismarckstraße im Putz-Geschäft von Marie Jürgens.**

---

# Grosse Geld-Lotterie

der

Elektrotechnischen Ausstellung

**Frankfurt a. Main.**

**4170 Geldgewinne,**

darunter Haupttreffer von

# 100,000 Mark,
# 50,000 Mark.

Ganze Original-**LOOSE à 5 Mark** (Porto u. Liste 20 Pfg. extra).

**versendet Elektrotechnische Ausstellung,**
**Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.**

---

**Von heute an habe ich die Preise für fast sämmtliche Waaren ermäßigt. Diese äußerst billig gestellten Preise**

**werde ich ohne Ausnahme allen meinen werthen Abnehmern einräumen.**

**Auf Wunsch liefere ich die mir aufgegebenen Waaren frei in's Haus.**

## C. J. Behrends,

**Bismarckstraße 58.**

---

**Zu vermiethen**

ein freundlich möblirtes Zimmer auf sogleich oder später.

Viktoriastraße 3a, ob. l.

---

1 oder 2 junge Leute können

## Logis erhalten.

Elsaß, Marktstraße 16

---

**Sonnabend, 3. Okt. 1891:**

## Jubiläumsfeier

und

**Kränzchen**

**in „Burg Hohenzollern".**

Anfang 8 Uhr.

**Der Vorstand.**

---

**Freiwillige**

## Feuerwehr.

**Sonnabend, 26. d. Mts.,**
Abends 8 Uhr:

## General-Versammlung

im Vereins-Lokal.

**Tages-Ordnung:**

1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

---

**Wilhelmshaven.**

## Schiess-Verein.

**Heute Donnerstag,**
Abends 8½ Uhr:

**Außerordentliche**

## Generalversammlung

Tages-Ordnung.

1. Schluß- und Prämienschießen.
2. Verschiedenes.

Wilhelmshaven, 24. Sept. 1891.

**Der Vorstand.**

---

## Wilhelmshalle.

**Donnerstag Abend:**

**Eisbein mit Erbsenpurree und Sauerkraut.**

---

## Böncker's Tanz-Salon.

**Heute Freitag:**

**Große Tanzmusik,**

wozu ergebenst einladet

**H. Böncker,** Roonstraße.

---

## Zeugniss-Hefte,

**für Mittelschule à 25 Pf.,**
**für Volksschule à 15 Pf.,**

empfiehlt und sind nur allein zu haben in der

**Buchdr. des „Tageblatt".**

---

## Die Fabrik v. Gummistempeln

— von —

**H. Grund,**
**Wilhelmstraße,**

empfiehlt sich in empfehlende Erinnerung.

---

**Saubere**

## Schuhmacher-Arbeiten

liefert billigst

**H. Thomssen,** Schuhmacher,
**Mittelstraße 12.**

---

## Gebrannte Kaffees

**eigener Rösterei,**

in schmackhaften Qualit. off. zu 1,10, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80 Mark.

**C. J. Behrends.**

---

**For gentlemen is the**

## Genuine Sassafras Soap,

**die beste Seife der Welt!**

à Stück 60 Pfg. bei

***W. Morisse,***
Roonstraße 75.

---

## Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Der Geburt einer gesunden **Tochter** erfreuten sich

**Ed. Buss und Frau.**

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg